

ARCHIV

Archivsuche > 2007 > Suchergebnis

Mittwoch, 19. Dezember 2007 | Toggenburg

Drucken | Versenden | Kommentieren | Leserbrief

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Das Landschaftskonzept Neckertal arbeitet zur Lebensraumverbesserung eines Waldstücks mit neuen Partnern zusammen

St. Peterzell. Zur Waldauslichtung am Schwindelbach ziehen der Grundeigentümer, ein Wirtschaftspartner und die Jagdgesellschaft am gleichen Strick. Die Projektleitung des Landschaftskonzepts (LK) Neckertal koordiniert die Arbeiten.

KATHARINA RUTZ

Das Waldgebiet Schwindelbach in der Gemeinde St. Peterzell gehört dem Landwirt Hans Gemperle. Es umfasst ein Tobel mit steilen Abhängen links und rechts und in der Mitte einem Bach. «Wir hatten dieses Gebiet im Rahmen des Landschaftskonzeptes Neckertal von Anfang an als Potenzialstandort zur Lebensraumverbesserung ausgewiesen», erläuterte Regionalförster Kurt Bleiker anlässlich der Besichtigung der Auslichtungsarbeiten vom Montagnachmittag. Einen Augenschein der bereits gefälltten Bäume nahmen auch die Vertreter der Marty Häuser AG aus Wil und der Jägerschaft. Die Marty Häuser AG sprach für die Auslichtung einen Sponsoringbetrag und die örtliche Jagdgesellschaft Wilket-Reitenberg verpflichtete sich zu unentgeltlichen Arbeitseinsätzen.

Neue Partner

Unter Federführung des Landschaftskonzeptes Neckertal konnten bereits mehrere Waldstücke zur Verbesserung des Lebensraums und Förderung der Artenvielfalt ausgelichtet werden. Neu an diesem Projekt ist die Zusammenarbeit mit einem Sponsor aus der Wirtschaft und der örtlichen Jagdgesellschaft. Diese «interdisziplinäre» Umsetzung sichert den langfristigen Nutzen für die Natur, sind die Projektverantwortlichen überzeugt. Eine Nutzung des Waldgebietes am Schwindelbach wäre laut Regionalförster Bleiker wirtschaftlich nicht interessant. Dank dem finanziellen Beitrag der Marty Häuser AG von 7000 Franken ist nun eine Auslichtung möglich. Dieter M. Schenk, der Inhaber von Marty Häuser, betonte, dass Nachhaltigkeit Teil des Geschäftsmodells sei. Mit dem Natur-Sponsoring gehe die Firma neue Wege, so Schenk. Genau dieses Projekt sponsert die Firma, «weil das Landschaftskonzept Neckertal durch fähige Leute betreut wird und durch die Verpflichtung der Jagdgesellschaft langfristigen Nutzen bringen wird», erläuterte er. Mit diesem Pilotprojekt hofft Schenk, der selber ebenfalls Jäger ist, auch andere Unternehmer für ein derartiges Sponsoring gewinnen zu können.

Mitverantwortung tragen

Laut dem kantonalen Jagdgesetz sind die Jagdgesellschaften «mitverantwortlich für Lebensraum und Lebensgemeinschaft im Revier». Neben der Erfüllung der von der kantonalen Jagdverwaltung vorgeschriebenen Abschüsse seien die Jagdgesellschaften also auch verpflichtet Naturschutzarbeiten zu leisten, sagte der Obmann der örtlichen Jagdgesellschaft, Hans Anderegg. Dies veranlasste die Jäger sich zu unentgeltlichen Arbeitseinsätzen während der kommenden Jagdperiode von 2008 bis 2016 zu verpflichten. Die Jäger werden die ausgelichtete Waldfläche pflegen, damit die konkurrenzstarken Baumarten nicht wieder die Überhand gewinnen.



Die Drahtzieher der Schwindelbach-Auslichtung: (von links) Jerry M. Holenstein, Vorsitzender der Projektleitung LK Neckertal; der CEO und Inhaber der Marty Häuser AG Dieter M. Schenk; Hans Anderegg, Obmann der Jagdgesellschaft Wilket-Reitenberg; der Grundeigentümer Hans Gemperle sowie Regionalförster Kurt Bleiker. Im Waldstück im Hintergrund haben Forstleute bereits mit der Auslichtung begonnen.

Bild: kru

Artenvielfalt wird gefördert

Die für viele Arten wichtige Strauch- und Krautschicht bleibt durch die Pflege erhalten. Davon profitiert der Rehbestand im Gebiet, welcher ein verbessertes Äsungsangebot vorfindet. Die Massnahme fördert jedoch auch andere Tier- und Pflanzenarten. Heiri Schiess, Projektbearbeiter des LK Neckertal, gibt Beispiele: «Auch der Tagfalter <Milchfleck> oder die <Gestreifte Quelljungfer>, eine Libellenart, deren Larve fünf Jahre lang in winzigen Rinnsalen lebt, profitieren.»

Zwischenbericht LK Neckertal

Das Landschaftskonzept (LK) Neckertal ist ein Projekt der fünf Gemeinden Oberhelfenschwil, Mogelsberg, Brunnadern, St. Peterzell und Hemberg. Ziel ist die Förderung der Lebensraum- und Artenvielfalt. Während des ersten Jahres konnten verschiedene Massnahmen umgesetzt werden. So führten 32 Waldeigentümer auf 17,5 Hektaren Holzschläge zur Lebensraumverbesserung durch. An die Gesamtkosten von knapp einer halben Million Franken wurden Beiträge von rund 134 000 Franken bezahlt. Auch die Pflanzaktion für Hochstamm-Obstbäume stiess auf Interesse. Bisher pflanzten Bewirtschafter 459 Bäume. Die Unterstützung durch das Landschaftskonzept beläuft sich hier auf rund 38 000 Franken. (kru)